

Protokollentwurf der 196. Delegiertenversammlung QUAV 4
Dienstag 05.Juni 2018 19.00 - 21.15 Uhr
Ort: Pfarreizentrum kath. Kirche Bruder Klaus, Raum Ostring

Anwesend: Oskar Balsiger, Reto Bärtsch (ohne Stimmrecht), Michelle Bühler, Meieli Dillier-von Grünigen, Christine Fach, Othmar Feller, Alexander Feuz, Michael Fritschi, Heinz Frühwirt, Roland Gempeler, Hans Ulrich Gränicher, Jürg Krähenbühl, Monika Matti, Richard Pfister, Thomas Probst, Ruedi Rast, Erika Reber, Philipp Richard, Nadine Soltermann, Susann Steiner, Luzius Theiler, Florent Vaineau, Bertrand Volken, Dominik Walser, René Zbinden

Entschuldigt: Pia Aeschmann, Reto Baumberger, Ulrich Ganitta, Melchior Dodel, Rose-Marie Fankhauser, Matheus Florin, Mirjam Gerber-Franz, Esther Hubacher, Vanessa Käser, Raphael Karlen, Paul Käser, Claire Langenegger, Stefan Meierhans, Pia Sakem, Monique Sieber, Bettina Stüssi, Anna Schafroth, Andreas Stalder, Mark Sollberger (bis auf Weiteres beurlaubt), Elsbeth Wandeler,

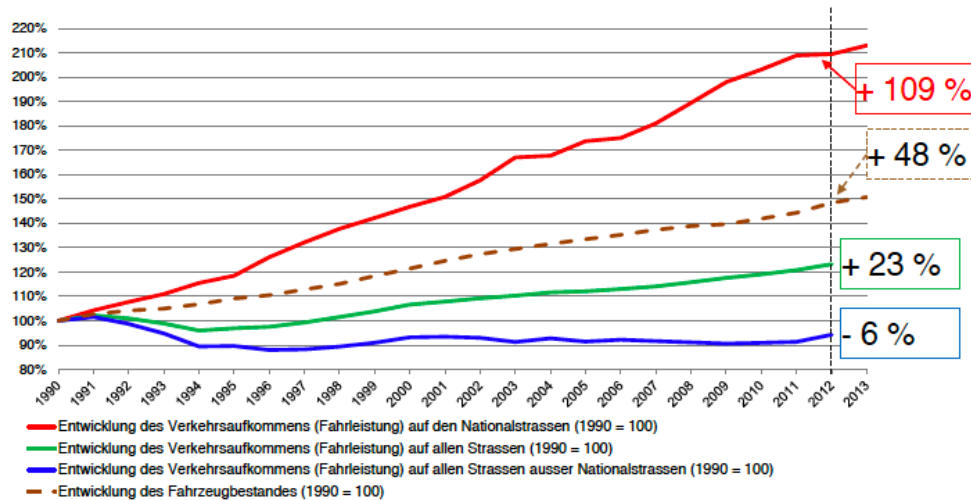
In der QUAV4 vertretene Organisationen: SOML, KBEL, CVP Stadt Bern, FDP Sektion Kirchenfeld, GFL Stadt Bern, GAP, GLP Stadt Bern, GB, SVP Quartiersektion ISK, SP Ost, EVP, IG Elfenau, Siedlung Egelmoos, Baugenossenschaft Berna, Quartierverein Burgfeld, Burgfeld Treff, Quartierverein Murifeld, Quartierverein Wittigkofen, Anwohnende der Steinerstrasse und Umgebung, Nachbereguppe Obstberg, IG Gryphenhübeli, Anwohnerverein Werner-Stauffer-Strasse, Quartierverein Schönberg Ost, Familientreff / Primano, Quartierarbeit vbg, Verein Punto, KITAs Stadtteil IV, IG Verkehrsberuhigtes Elfenauquartier, Kreiselternrat, Verein am See, Quartierverein Robinsonweg Merzenacker, IG Egelsee,

Einleitung	To Do's
<p>1. Begrüssung durch Co-Präsident Jürg Krähenbühl - er ist erfreut, dass ausser 25 Delegierten auch rund 20 Gäste anwesend sind - das Thema Bypass ist von grosser Wichtigkeit! Er begrüsst besonders die aktuell höchste Bernerin, Stadtratspräsidentin Regula Bühlmann, sowie die Gäste vom ASTRA: Andri Sinzig, Bereichsleiter Projektmanagement Nord, ASTRA Filiale Thun, Mark Siegenthaler (Information und Kommunikation) und Beat Aeberhard (Gesamtprojektleiter Bypass Bern Ost).</p>	
<p>1.1. Information ASTRA Projektstand Bypass Bern Ost durch das ASTRA-Team Zur Organisationsstruktur des Bundesamts für Strassen ASTRA: Die ASTRA Filiale Thun gehört zur Abteilung 'Strasseninfrastruktur West'. Sie ist verantwortlich für Ausbau- und Unterhaltsmassnahmen auf den Nationalstrassen in einem grossen Teil des Kantons Bern und im Wallis > www.astra.admin.ch</p> <p>WAS MACHT DAS ASTRA? Der Hauptauftrag ist Projektierung und Realisierung von Ausbau und Unterhalt des Nationalstrassennetzes. Nebst dem eigentlichen Strassenbau bearbeitet das ASTRA aber auch flankierende Massnahmen zum Schutz von Natur und Anwohnerschaft wie z.B. Lärmschutz, Bepflanzungen, Entwässerungen, Sicherheitsanlagen, Verkehrsmanagementsysteme, Wildtierquerungen etc. etc. Das ASTRA handelt im Einklang mit dem Bundesgesetz über die Nationalstrassen. Dort wird auch die Verträglichkeit aller Massnahmen auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft stipuliert.</p> <p>WARUM UND WIE? Die Schweiz ist mobil. Bei uns - mit total 420 Autobahn-Anschlüssen (Ø alle 4 km ein Anschluss!) haben Autobahnen jedoch einen stark lokalen Charakter. Sie dienen als Umfahrungen und Entlastungen der Innenstädte und Dörfer. Im Mittelland sind die Nationalstrassen an ihrer Kapazitätsgrenze, Ausbau oft nicht im erforderlichen Mass möglich. Mit dem knappen Strassenraum verantwortungsvoll umzugehen stellt deshalb alle Beteiligten vor immer höhere Herausforderungen. Zentral ist heute eine umfassende Kommunikation und</p>	<p>Ω</p>

der Dialog mit den betroffenen Bevölkerungsteilen. Bei seinen Projekten verfolgt das ASTRA verschiedene Ziele:

- Sanierungen und Ausbau des Bestands (Anschluss Wankdorf)
- Optimierung des Bestands (z.B. PUN) - Steuerung und Verstetigung auf gleicher Verkehrsfläche
- Engpassbeseitigungen (z.B. Bypass A6) - das sind grosse Ausbauten, die schweizweit in Konkurrenz stehen (z.B. Bypass A6 mit den Ausbauten am Genfersee, Luzern oder Lugano...)

Der Verkehr hat in den letzten Jahren massiv zugenommen.



Diskussion / Fragen:

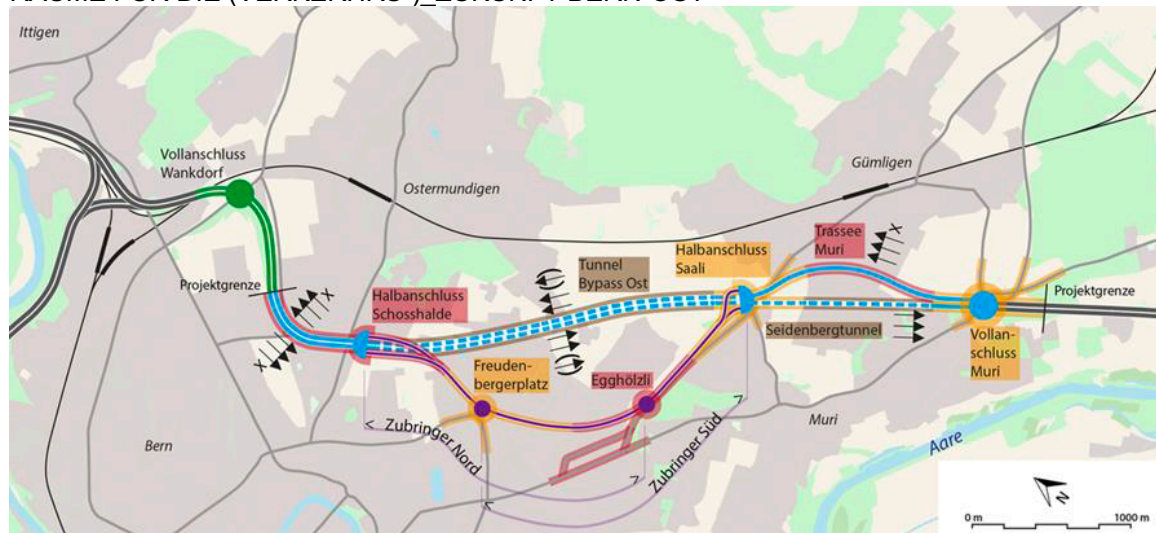
Die Heransgehensweise des ASTRA stösst auf diverse - oft grundsätzliche - Kritik: bezüglich Verkehrsmodellen, die sich an heute, statt an neuen Technologien orientieren - Braucht es im 2030 überhaupt noch Massnahmen, diese generieren doch nur mehr Verkehr? Und führen sicher zu mehr Ausweichverkehr in angrenzenden Quartieren... Skepsis auch bezüglich der zu hohen volkswirtschaftlichen Kosten, oder der mangelnden aktiven Verlagerung des Verkehrs auf den ÖV...

Antworten:

- Die alte Frage vom Huhn und vom Ei trifft auch auf die Verursacher und die Löser der Verkehrsprobleme zu.
- Die den Prognosen zugrunde gelegten Modelle sind so gut und wissenschaftlich gestützt als irgend möglich und werden periodisch überprüft und angepasst. Sie berücksichtigen auch bereits ein geändertes Mobilitätsverhalten.
- In den Städten nimmt der MIV ab (-6%), auf den Autobahnen hat er massiv zugenommen (+109% seit 1990). Auch der ÖV ist an der Kapazitätsgrenze und muss dringend ausgebaut werden. Das greift aber nur im Verbund mit Lenkungsmassnahmen auf den übergeordneten Zubringerstrassen (PUN, Verkehrsmanagementsysteme etc.)
- Zum Modalsplit: 67 von 100 gefahrenen Kilometern werden heute mit dem Auto zurückgelegt (67%). Es folgt die Bahn mit 13.6%, zu Fuss 4.6%, Bus, Tram 3.6%, Velo 2.5%...
Total bewegen sich 86.4% des Verkehrs auf der Strasse, nur 13.6% auf der Schiene. Wird sich das ändern? Es muss sich ändern, aber Prognosen gehen eher von weniger schädlichem, umweltverträglicherem Strassenverkehr, als von einem grossen quantitativen Rückgang aus > die Schweiz ist mobil!
- auch Drohnen werden kaum massive Entlastung bringen (Transporte) - denn wollen wir wirklich auch noch 'Verkehr von oben'?! Konflikte sind vorprogrammiert...
- Die ASTRA- Philosophie geht über blossen "Strassenbau" hinaus. Es geht vielmehr darum, *Räume für zukünftige Mobilität* zu schaffen. 'Ob die Fahrzeuge dereinst mit erneuerbaren Energien oder autonom unterwegs sind, wissen wir heute nicht, aber wir müssen den Raum für sie schaffen'. Was - ehrlicherweise - auch durchaus mit handfestem Bauen verbunden sein wird.
- Neu im Projekt Bypass Bern-Ost ist zudem der Umgang mit Kommunikation und Par-

tization. Der bereits gut funktionierende Einbezug einer Begleitgruppe in die Projekte PUN und Wankdorf soll wesentlich ausgebaut und langfristig strukturiert werden. *Mit* den Bewohnern und Nutzern - nicht über ihre Köpfe hinweg, lautet die Devise. 'Die Entwicklung von Strassen-, Stadt und Freiraum in Bern läuft Hand in Hand. Die verkehrlich und städtebaulich beste Lösung Bypass Bern Ost kann nur in einem von allen Beteiligten getragenen Prozess entwickelt werden.'

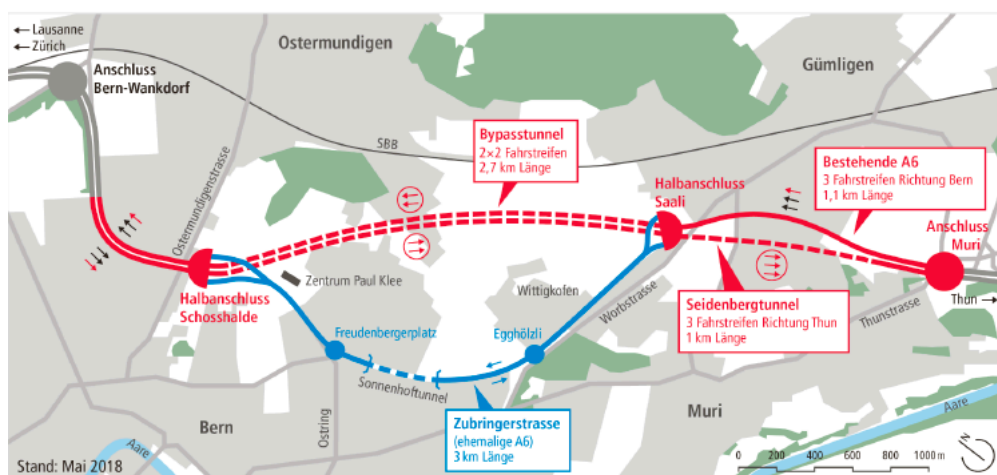
RÄUME FÜR DIE (VERKERHRS-) ZUKUNFT BERN-OST



2. Teil Geschichte und Entwicklung Bypass A6

2008 startet die Zweckmässigkeitsbeurteilung
2013 folgt die Vertiefungsstudie N06 Bern Ost und
2013 die Projektstudien N06 im Raum Wankdorf

BESTVARIANTE B6, ausgewählt von Kanton, Stadt, Regionalkonferenz, unter zeitweisem Einbezug von Partizipationspartnern (3 Foren 2011-2012, Testplanverfahren 2009 -2012 raum Wankdorf)



<p>Für die Umsetzung wird das Gesamtprojekt in 5 Teilprojekte aufgeteilt.</p> <p>TP 1&2 Zulaufstrecken Wankdorf und Muri , z.B. Anschlussbauten Schosshalde und Saali, Anbindungen Worbstrasse / Ostermundigenstrasse etc.</p> <p>TP 3 Tunnel Bypass und Tunnel Seidenberg</p> <p>TP 4 Betriebs- und Sicherheitsausrüstungen</p> <p>TP 5+ Zubringer Nord / Freudenbergerplatz und Süd / Egghölzli</p> <p>Teilprojekte 3 und 4 laufen unter alleiniger Leitung des ASTRA, Teilprojekte 1, 2 und 5 je nach Aufgabenstellung mit gemeinsamer Projektorganisation Stadt / Muri / ASTRA / Weitere</p> <p>Gesamtsteuerung und Koordination liegen beim ASTRA.</p> <p>Partizipation wird gross geschrieben</p> <p>ASTRA ist sich bewusst, in einen städtebaulich hochsensiblen und dicht bewohnten Bereich einzugreifen. Die lang ersehnte Stadtreparatur liegt in der Waagschale. Der Erwartungsdruck ist hoch und das ASTRA Team hoch motiviert, mit dem Bypass eine - Zitat: 'für unsere Kinder zukunftsfähige Lösung zu erarbeiten'. Entlastung der Quartiere vom MIV ist dabei ebenso Programm wie Ermöglichung der Stadtentwicklung Ost, die Stadtreparatur im Bereich des Freudenbergerplatzes und höhere Sicherheit auf der Autobahn. Wegen dieser Komplexität der Aufgabe wird ASTRA freiwillig deutlich mehr tun als die formelle, gesetzlich vorgesehene Partizipation. Es soll ein früher und breiter Einbezug der verschiedenen Stakeholder stattfinden wie: Quartiervereine, Verbände, Verkehrsanbieter, Industrie und Gewerbe etc. etc.</p> <p>Das Partizipationskonzept reicht von kooperativer Ideenfindung zu möglichen Projekt-Anpassungen aufgrund von Feedbacks aus der Bevölkerung zu regelmässiger und proaktiver Information zu Zielen, Inhalten und Abläufen. Dazu erarbeitet das ASTRA ein vorbildliches, mehrstufiges Partizipationskonzept für die involvierten Interessengruppen. Der Partizipationsprozess soll im Frühjahr 2019 mit einem ersten Bypass-Forum starten.</p>	
<p>1.2. Infolge der kurz angesetzten Vernehmlassungsfrist wird kurzfristig noch das Traktandum Überbaungsordnung Mingerstrasse - öffentliche Mitwirkung bis 19. Juni aufgenommen. Mikael Garn vom SPA erläutert:</p> <p>Als Teil des kantonalen Entwicklungsschwerpunkts (ESP) Wankdorf wird der Messeplatz Bern im Stadtentwicklungskonzept (STEK 2016) als Teil des «Chantiers Wankdorf» identifiziert. Die Freizeit- und Gastgeberstadt Bern soll weiterentwickelt und das Messegelände der BERNEXPO aufgrund der idealen Standortvoraussetzungen als attraktiver Veranstaltungs- und Messestandort mit nationaler und kantonalen Ausstrahlung gestärkt werden. Dafür ist die Halle ein wichtiger Meilenstein für Bern und ein langjähriges Ziel des Gemeinderates.</p> <p>Die ÜO entspricht dem in einem Wettbewerb erkorenen Projekt. Positiv: Verlegung von total 320, teils zonenwidrigen PP ins UG, allgemein der Versuch, die Zugangssituationen Papiermühlealle und Guisanplatz besser zu gestalten, mehr öffentlichen Fläche ausserhalb des Messegeländes zu erhalten. Die Diskussion ergibt jedoch einige Kritikpunkte, die wir in der noch zu verfassenden Stellungnahme auflisten werden.</p> <p>Vorgehen: die Geschäftsstelle verschickt den Delegierten die Stellungnahme, Genehmigung an DV 19. Juni.</p>	<p>Stellungnahme eingereicht, Erhalt bestätigt 21.6.2018</p>

Für das Protokoll:
Sabine Schärler, Geschäftsführerin QUAV4 20.06.2018

Es handelt sich weder um ein Wort – noch um ein Ergebnisprotokoll, sondern um eine Zusammenfassung mit dem Ziel, Informationen auch für nicht anwesende Delegierte nachvollziehbar festzuhalten. Bei Abstimmungen werden die Abstimmungsverhältnisse wiedergegeben. Die Delegierten erhalten einen Entwurf, Ergänzungen und Korrekturen können sofort gemeldet oder bei der Protokollgenehmigung an der nächsten DV angebracht werden